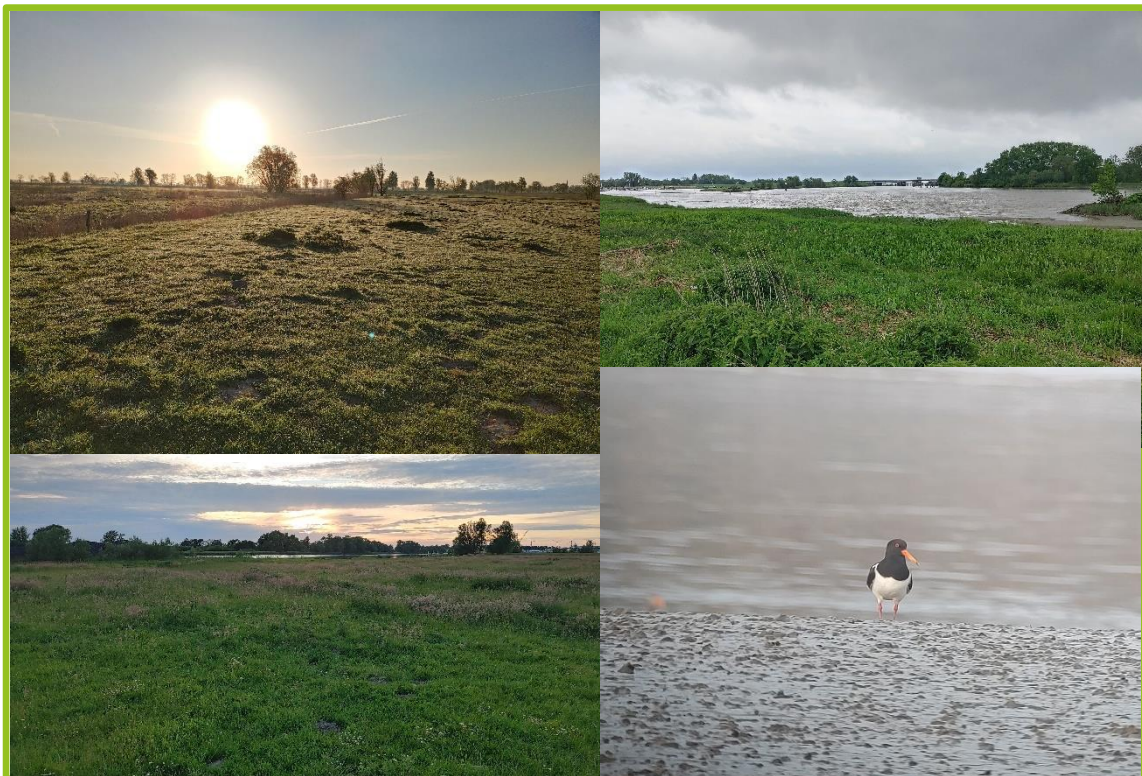


Revierkartierung
in der Störschleife bei Borsfleth
unter besonderer Berücksichtigung
der Boden- und Röhrichtbrüter
– 2022 –



Auftragnehmer:



**Bioplan - Hammerich, Hinsch und
Partner PartG**
Hohe Weide 7a
20259 Hamburg

[Redacted]
Hamburg, 09.11.2022

Auftraggeber:



Stiftung Lebensraum Elbe
[Redacted]
Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Material und Methoden	5
3. Ergebnisse	6
3.1 Gesamtartenliste der 2022 festgestellten Vogelarten.....	6
3.2 Wertgebende Brutvögel 2018 und 2022	9
3.2.1 Arten aus dem Anhang I VSchRL	9
Rohrweihe – <i>Circus aeruginosus</i>	9
Blaukehlchen - <i>Luscinia svecica</i>	11
3.2.2 Arten der Roten Liste Schleswig-Holsteins und der Roten Liste Deutschlands	12
Kuckuck – <i>Cuculus canorus</i>	12
Kiebitz - <i>Vanellus vanellus</i>	14
Uferschnepfe - <i>Limosa limosa</i>	15
Rotschenkel - <i>Tringa totanus</i>	16
Feldlerche - <i>Alauda arvensis</i>	17
3.2.3 Weitere ausgewählte Brutvogelarten	18
Brandgans - <i>Branta leucopsis</i>	18
Austernfischer – <i>Haematopus ostralegus</i>	20
Schilfrohrsänger - <i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	22
Schafstelze - <i>Motacilla flava</i>	23
4. Gesamtbewertung	24
5. Hinweise zur Gebietsentwicklung	25
6. Literatur	26
ANHANG I: Revierkarten der nicht wertgebenden Brutvogelarten 2022 (in alphabetischer Reihenfolge)	27
ANHANG II: Fotodokumentation	34

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Untersuchungsgebiet.	4
Abb. 2: Reviere der Rohrweihe 2022 und 2018.	9
Abb. 3: Reviere des Blaukehlchens 2022 und 2018.	11
Abb. 4: Reviere des Kuckucks 2022 und 2018.	12
Abb. 5: Reviere des Kiebitzes 2022 und 2018.	14
Abb. 6: Reviere der Uferschnepfe 2022 und 2018.	15
Abb. 7: Reviere des Rotschenkels 2022 und 2018.	16
Abb. 8: Reviere der Feldlerche 2022 und 2018.	17
Abb. 9: Reviere der Brandgans 2022 und 2018.	18
Abb. 10: Reviere des Austernfischers 2022 und 2018.	20
Abb. 11: Reviere des Schilfrohrsängers 2022 und 2018.	22
Abb. 12: Reviere der Schafstelze 2022 und 2018.	23
Abb. 13: Blick in Richtung der Blomeschen Wildnis, der südlichen Grenze des Untersuchungsgebiets (28.04.2022).	34
Abb. 14: Grünlandflächen im zentralen Untersuchungsgebiet (22.03.2022).	34
Abb. 15: Mit Wasser gefüllte Senke im Frühjahr im zentralen Untersuchungsgebiet (14.04.2022)	35
Abb. 16: Blick in Richtung des Störsperrewerks auf die Verlandungszonen der WSV (14.04.2022).	35
Abb. 17: Blick in Richtung Süden auf die Flächen der WSV (14.04.2022).	36
Abb. 18: Verlandungsflächen der WSV (24.05.2022).	36
Abb. 19: Graben mit Schilfröhricht entlang der östlichen Gebietsgrenze (22.03.2022).	37
Abb. 20: Graben mit Weiden im südlichen Teil des Untersuchungsgebiets (22.03.2022).	37
Abb. 21: Übergang zur nordöstlichen Weide im Norden des Untersuchungsgebiets (14.04.2022).	38
Abb. 22: Grünland im äußersten Nordosten des Untersuchungsgebiets (28.04.2022).	38
Abb. 23: Gemähte Grünlandflächen (10.05.2022)	39
Abb. 24: Abgezaunte Weide (15.06.2022).	39
Abb. 25: Auf der Verlandungszone und im Grünland rastende Weißwangengänse (22.03.2022).	40
Abb. 26: Im Grünland grasende Weißwangengänse (22.03.2022).	40

1. Einleitung

Die Stiftung Lebensraum Elbe ist Eigentümerin von etwa 15 ha Grünlandflächen innerhalb der Störschleife bei Borsfleth. Die Flächen liegen innerhalb des FFH-Gebiets „Schleswig-Holsteinisches Elbästuar und angrenzende Flächen“ (2323-392) und dem EG-Vogelschutzgebiet „Untere Elbe bis Wedel“ (DE-2323-401). Da bisher vollständige Bestandsdaten zu der Avifauna für das Gebiet fehlen, wurde von der Stiftung Lebensraum Elbe eine allgemeine Brutvogelkartierung im Bereich der stiftungseigenen Flächen inklusive des Störufers mit der vorgelagerten Verlandungszone als Grundlage zur Erarbeitung von Maßnahmenplänen beauftragt.

Allgemeine Angaben zum Gebiet

Größe: ca. 15 ha

Geogr. Region: atlantisch

Kreis: Steinburg

Gebietsbeschreibung:

Das Gebiet liegt unweit der Störmündung in Sichtweite des Störsperwerks. Die Flächen bestehen aus Grünland mit Schilfröhrichten in den das Gebiet umgebenden Entwässerungsgräben. Entlang der Stör verläuft ein etwa 1 ha großer Verlandungstreifen der im Besitz der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) ist.

Das vormals intensiv genutzte Gebiet wird seit 2021 extensiv mit jungen Milchkühen beweidet.



Abb. 1: Untersuchungsgebiet.

2. Material und Methoden

Brutvogel-Monitoring: 2022

Kartiert wurde nach der Erfassungsmethode der Revierkartierung auf Grundlage des „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ (SÜDBECK et al. 2005).

Alle Kartierungen fanden bei geeigneter Witterung (möglichst niederschlagsfrei, Windstärke < 4 Bft) statt.

Bei der Auswertung erfolgte gemäß den Angaben in SÜDBECK et al. (2005) eine Unterteilung der Beobachtungen in Brutnachweis, Brutverdacht, Brutzeitfeststellung sowie Nahrungsgast bzw. Durchzügler. Die wiederholte Beobachtung von Revierverhalten einer Vogelart an einem Ort im Verlauf des Untersuchungszeitraumes wurde als Revier gewertet (Brutverdacht). Einmalige Beobachtungen von Vögeln mit Revierverhalten oder Vorkommen im geeigneten Bruthabitat innerhalb der Wertungsgrenzen wurden als Brutzeitfeststellung gewertet. Die aus den Tageskarten ermittelten Revierstandorte („Papierreviere“) wurden punktgenau und mit dem höchsten (zur beobachteten Verhaltensweise) passenden Brutzeitcode des European Ornithological Atlas Committee (EOAC) der Kategorien „B“ (wahrscheinliches Brüten/ Brutverdacht) bis „C“ (sicheres Brüten/Brutnachweis) in die Ornitho-Datenbank übertragen. Als Revier wurden die bekannten oder vermuteten Neststandorte oder alternativ die Reviermittelpunkte angegeben. Als Datum wurde mit dem 01.07.2022 ein Termin zum Ende der Brutzeit gewählt. Im Bemerkungsfeld wurde als Anmerkung „Brutvogelkartierung Störschleife Borsfleth“ vermerkt. Zur Überprüfung der Vorkommen von Blaukehlchen und Schilfrohrsänger wurde eine Klangattrappe eingesetzt.

Das Untersuchungsgebiet wurde an folgenden Tagen begangen:

- | | |
|--------------|--------------------------|
| 1. Durchgang | 22.03.2022 |
| 2. Durchgang | 14.04.2022 |
| 3. Durchgang | 28.04.2022 |
| 4. Durchgang | 10.05.2022 |
| 5. Durchgang | 15.06.2022 (Abend/Nacht) |
| 6. Durchgang | 01.07.2022 |

Am 15.06.2022 wurde eine Nachtkartierung durchgeführt.

Die Ergebnisse sind dem Kapitel 3.1 zu entnehmen.

Angaben zu vorangegangenen Bestandsaufnahmen:

Für diesen Bericht wurden mit freundlicher Genehmigung des LLUR (Frau Heim) neben den eigenen Erfassungen auch die Daten aus der Kartierung von STIEG & HOPPE (2018) aus dem Jahr 2018 mitberücksichtigt (Kapitel 3.2). Im Rahmen der Berichtspflichten zur Bestandsentwicklung in europäischen Vogelschutzgebieten erfolgen regelmäßige Brutvogelerfassungen der Arten der Europäischen Vogelschutzrichtlinie sowie weiterer in der Roten Liste Schleswig-Holsteins geführter Brutvogelarten (RL S-H 1995, 2010, 2021 Gefährdungskategorie 1-3 und R) sowie der Brandgans, des Austernfischers, der Möwen und des Kuckucks. Diese Arten werden nachfolgend als wertgebende Vogelarten bezeichnet.

3. Ergebnisse

3.1 Gesamtartenliste der 2022 festgestellten Vogelarten

Tabelle 1: Liste der 2022 in der Störschleife bei Borsfleth festgestellten Vogelarten.

Systematik und Taxonomie nach BARTHEL & KRÜGER (2019).

EU-V: Europäische Vogelschutzrichtlinie, I: Art nach Anhang I

BNatSchG: B – besonders geschützt, S – streng geschützt

RL D / RL S-H: Rote Liste Deutschland (RYSLAVI et al. 2020) und Schleswig-Holstein (KIECKBUSCH et al. 2021):

1 – Vom Aussterben bedroht, 2 – stark gefährdet, 3 – gefährdet, V – Vorwarnliste, * – ungefährdet, ! = besondere Verantwortung Schleswig-Holsteins, R = Arten mit geographischer Restriktion, ♦ = nicht bewertet

Status: BN – Brutnachweis, BV – Brutverdacht, BZ – Brutzeitbeobachtung, RV – Rastvogel, NG – Nahrungsgast

Reviere 2022: Anzahl Reviere im aktuellen Erfassungsjahr 2022. Mögliches Brüten (Brutzeitfeststellungen) wurde in Klammern () gesetzt.

Wertgebende Vogelarten wurden grau hinterlegt.

Artnamen	wissenschaftlicher Artnamen	EU-V	BNatSchG	RL S-H	RL D	Status	Reviere
Fasan (Jagdfasan)	Phasianus colchicus		B	k.A.	♦	NG	-
Kanadagans	Branta canadensis		B	k.A.	♦	NG	-
Weißwangengans	Branta leucopsis		B	* !	*	RV	-
Graugans	Anser anser		B	*	*	NG	-
Nilgans	Alopochen aegyptiacus			k.A.	♦	NG	-
Brandgans	Tadorna tadorna		B	* !	*	BV	-
Schnatterente	Anas strepera		B	*	*	NG	-
Pfeifente	Anas penelope		B	* !	R	RV	-
Krickente	Anas crecca		B	*	3	RV	-
Stockente	Anas platyrhynchos		B	*	*	BV	1
Gänsesäger	Mergus merganser		B	*	3	RV	-
Kuckuck	Cuculus canorus		B	V	3	BV	1
Ringeltaube	Columba palumbus		B	*	*	NG	-
Teichhuhn	Gallinula chloropus		S	*	V	NG	-
Austernfischer	Haematopus ostralegus		B	V !	*	BN	3
Säbelschnäbler	Recurvirostra avosetta		S	V !	V	RV	-
Kiebitz	Vanellus vanellus		S	3	2	NG	-
Flussregenpfeifer	Charadrius dubius		S	*	V	RV	-
Brachvogel	Numenius arquata		S	3	1	RV	-
Uferschnepfe	Limosa limosa		S	2	1	RV	-
Kampfläufer	Philomachus pugnax		B	1 !	1	RV	-
Flussuferläufer	Actitis hypoleucos		S	R	2	RV	-
Waldwasserläufer	Tringa ochropus		S	V	*	RV	-
Rotschenkel	Tringa totanus		S	3 !	2	BV	1
Lachmöwe	Larus ridibundus		B	*	*	NG	-
Sturmmöwe	Larus canus		B	V	*	NG	-
Silbermöwe	Larus argentatus		B	* !	V	NG	-
Heringsmöwe	Larus fuscus		B	* !	*	NG	-
Weißstorch	Ciconia ciconia		S	3	V	NG	-
Graureiher	Ardea cinerea		B	*	*	NG	-
Sperber	Accipiter nisus		S	*	*	NG	-
Rohrweihe	Circus aeruginosus		S	V	*	NG	-
Mäusebussard	Buteo buteo		S	*	*	NG	-
Buntspecht	Dendrocopos major		B	*	*	NG	-

Dohle	Coleus monedula		B	V	*	NG	-
Saatkrähe	Corvus frugilegus		B	*	*	NG	-
Blaumeise	Parus caeruleus		B	*	*	NG	-
Kohlmeise	Parus major		B	*	*	NG	-
Feldlerche	Alauda arvensis		B	3	3	NG	-
Fitis	Phylloscopus trochilus		B	*	*	RV	-
Zilpzalp	Phylloscopus collybita		B	*	*	RV	-
Schilfrohrsänger	Acrocephalus schoenobaenus		S	*	*	BZ	(2)
Teichfrohrsänger	Acrocephalus scirpaceus		B	*	*	BV	3
Sumpfrohrsänger	Acrocephalus palustris		B	*	*	BV	2
Gelbspötter	Hippolais icterina		B	*	*	RV	-
Mönchsgrasmücke	Sylvia atricapilla		B	*	*	NG	-
Dorngrasmücke	Sylvia communis		B	*	*	BV	2
Star	Sturnus vulgaris		B	V	3	BV	1
Zaunkönig	Troglodytes troglodytes		B	*	*	NG	-
Amsel	Turdus merula		B	*	*	NG	-
Blaukehlchen	Luscinia svecica	I	S	*	*	BV	1
Gartenrotschwanz	Phoenicurus phoenicurus		B	*	*	NG	-
Schwarzkehlchen	Saxicola torquata		B	*	*	BV	1
Feldsperling	Passer montanus		B	*	V	NG	-
Schafstelze	Motacilla flava		B	*	*	BV	1
Bachstelze	Motacilla alba		B	*	*	BV	1
Wiesenpieper	Anthus pratensis		B	V	2	RV	-
Bluthänfling	Carduelis cannabina		B	*	3	NG	-
Stieglitz	Carduelis carduelis		B	*	*	NG	-
Rohrhammer	Emberiza schoeniclus		B	*	*	BV	3

In der Brutsaison 2022 konnten insgesamt 60 Vogelarten im Bereich des Untersuchungsgebiets festgestellt werden, von denen 13 Arten innerhalb des Untersuchungsgebiets brüteten (Austernfischer, Bachstelze, Blaukehlchen, Dorngrasmücke, Kuckuck, Rohrhammer, Rotschenkel, Schafstelze (flava), Schwarzkehlchen, Star, Stockente, Sumpfrohrsänger, Teichfrohrsänger) für eine weitere Art besteht Brutverdacht (Schilfrohrsänger). Darüber hinaus traten 15 Vogelarten während der Zugzeit als Rastvögel auf und weitere 31 Arten nutzen das Gebiet als Nahrungsgast während der Brutzeit (vgl. Tabelle 1).

Mit dem Blaukehlchen wurde eine Art aus dem **Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie** als Brutvogel nachgewiesen.

Mit dem Rotschenkel brütet außerdem eine gemäß der **Roten Liste Schleswig-Holsteins** gefährdete und nach der **Roten Liste Deutschlands** sogar stark gefährdete Brutvogelart im Untersuchungsgebiet. Der ebenfalls als Brutvogel nachgewiesene Kuckuck ist nach der RL D als gefährdet eingestuft.

Dem nach der RL S-H gefährdeten und nach RL D stark gefährdeten Kiebitz, der nach beiden Listen gefährdeten Feldlerche sowie dem nach RL S-H gefährdeten Weißstorch bzw. nach der RL D gefährdeten Arten Bluthänfling und Star dient das Gebiet als Nahrungshabitat.

Der nach RL S-H und RL D vom Aussterben bedrohte Kampfläufer, die nach RL S-H stark gefährdete und nach RL D vom Aussterben bedrohte Uferschnepfe sowie der nach RL S-H gefährdete und nach RL D sogar vom Aussterben bedrohte Brachvogel suchen das Gebiet hingegen als Rastgebiet auf. Ebenso der nach RL D stark gefährdete Wiesenpieper und die jeweils gefährdeten Gänsesäger und Krickenten. Der in der RL S-H in der Kategorie R (Geografische Restriktion oder Extrem selten) und in der RL D als stark gefährdet geführte Flussuferläufer wurde während der Zugzeit ebenfalls im Gebiet nachgewiesen.

Die individuenstärkste Rastvogelart war 2022 die Weißwangengans. Ein Bewertungssystem zur Beurteilung von Gastvogellebensräumen wie in Niedersachsen gibt es für Schleswig-Holstein bisher nicht. Mit 830 Individuen (22.03.2022) übertrafe die Weißwangengans in Niedersachsen den Schwellenwert für eine lokale Bedeutung des Naturraums Watten und Marschen.

Von den wertgebenden Brutvogelarten konnte die Uferschnepfe nicht mehr als Brutvogel nachgewiesen werden. Nachdem 2018 schon an der Krückau, der Haseldorfer Binnenelbe und in der Wedeler Marsch keine Uferschnepfen mehr brüteten, scheint somit auch der letzte Bestand an der Stör erloschen zu sein. Bei den übrigen wertgebenden Arten scheinen die Bestände hingegen von 2018 bis 2022 in etwa auf dem gleichen Niveau geblieben zu sein (vgl. Kapitel 3.2).

Revierkarten der wertgebenden Brutvögel 2018 und 2022 siehe Kapitel 3.2.
Karten der nicht wertgebenden Arten aus dem Jahr 2022 siehe ANHANG I.

3.2 Wertgebende Brutvögel 2018 und 2022

3.2.1 Arten aus dem Anhang I VSchRL

Rohrweihe – *Circus aeruginosus*

Rote Liste Schleswig-Holstein (2021)	Vorwarnliste			
Rote Liste Deutschland (2020)	ungefährdet			
Schutzstatus nach EU-VSchRL	Art des Anhang 1			
Gesetzlicher Schutzstatus	streng geschützt (EU-ArtSchVO)			
Bestandsgröße im Untersuchungsgebiet	2022	Kein Revier	2018	1 Randsiedler

Brutbestand und Verbreitung

2022 konnte kein Revier im Untersuchungsgebiet oder in der unmittelbaren Nähe festgestellt werden.

2018 befand sich ein Revier in einem breiten Schilfgürtel an der Stör auf der gegenüberliegenden Seite des Untersuchungsgebiets.



Abb. 2: Reviere der Rohrweihe 2022 und 2018.

Habitatnutzung und Habitatqualität

Die Rohrweihe nutzt die Grünländer und den Ufersaum der Stör als Nahrungsraum.

Innerhalb des UG finden sich keine ausreichend großen Schilfflächen, die als Brutplatz für die Rohrweihe geeignet wären.

Blaukehlchen - *Luscinia svecica*

Rote Liste Schleswig-Holstein (2021)	Ungefährdet		
Rote Liste Deutschland (2020)	Ungefährdet		
Schutzstatus nach EU-VSchRL	Art des Anhang 1		
Gesetzlicher Schutzstatus	streng geschützt (EU-ArtSchVO)		
Bestandsgröße im Untersuchungsgebiet	2022	1 Revier 1 Randsiedler	2018 2 Randsiedler

Brutbestand und Verbreitung

2022 wurde ein Revier in einem verschliffenen Graben kartiert, ein weiteres Revier befand sich ebenfalls in einem röhrichtbewachsenen Graben ca. 100 Meter nördlich des Untersuchungsgebiets.

2018 befand sich ein Revier in der Wegrandvegetation etwa 150 Meter entfernt von dem aktuellen Revier sowie ein weiteres in unmittelbarer Nähe des 2022 festgestellten Randsiedlers.



Abb. 3: Reviere des Blaukehlchens 2022 und 2018.

Habitatnutzung und Habitatqualität

Die Art findet in den schilfbewachsenen Gräben im Untersuchungsgebiet geeignete Bruthabitate.

3.2.2 Arten der Roten Liste Schleswig-Holsteins und der Roten Liste Deutschlands

Kuckuck – *Cuculus canorus*

Rote Liste Schleswig-Holstein (2021)	Vorwarnliste			
Rote Liste Deutschland (2020)	Gefährdet			
Schutzstatus nach EU-VSchRL	-----			
Gesetzlicher Schutzstatus	streng geschützt (EU-ArtSchVO)			
Bestandsgröße im Untersuchungsgebiet	2022	1 Revier	2018	(1 Revier)

() Revier außerhalb des Darstellungsbereichs

Brutbestand und Verbreitung

2022 befand sich ein Revier des Kuckucks im Bereich des Untersuchungsgebiets.

2018 wurde ein Revier nordöstlich der Störschleife festgestellt werden. Da die Reviere mitunter sehr groß sind, ist somit vom gleichen Territorium auszugehen.



Abb. 4: Reviere des Kuckucks 2022 und 2018.

Habitatnutzung und Habitatqualität

Es konnten für den Hamburger Raum bekannte Kuckuckswirte, wie Bachstelze (*Motacilla alba*), Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*), Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*) und Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*), ebenso wie die als Notwirt bekannten Grasmückenarten, Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*) und Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) im Bereich des Untersuchungsgebiets festgestellt werden (MOEBERT 1954).

Die Art findet somit geeignete Habitatbedingungen vor.

Kiebitz - *Vanellus vanellus*

Rote Liste Schleswig-Holstein (2021)	Gefährdet			
Rote Liste Deutschland (2020)	Stark gefährdet			
Schutzstatus nach EU-VSchRL	-----			
Gesetzlicher Schutzstatus	streng geschützt (EU-ArtSchVO)			
Bestandsgröße im Untersuchungsgebiet	2022	2 Randsiedler	2018	Kein Revier

Brutbestand und Verbreitung

Auf den stiftungseigenen Flächen konnten 2022 keine Reviere festgestellt werden. Auf dem im Südwesten angrenzenden Feuchtgrünland sowie einem im Norden angrenzenden Acker konnte jedoch jeweils ein Revier festgestellt werden. Weitere vier Reviere lagen ca. 300 Meter weiter nördlich auf Extensivgrünland, wo auch 2018 schon vier Revierpaare brüteten.

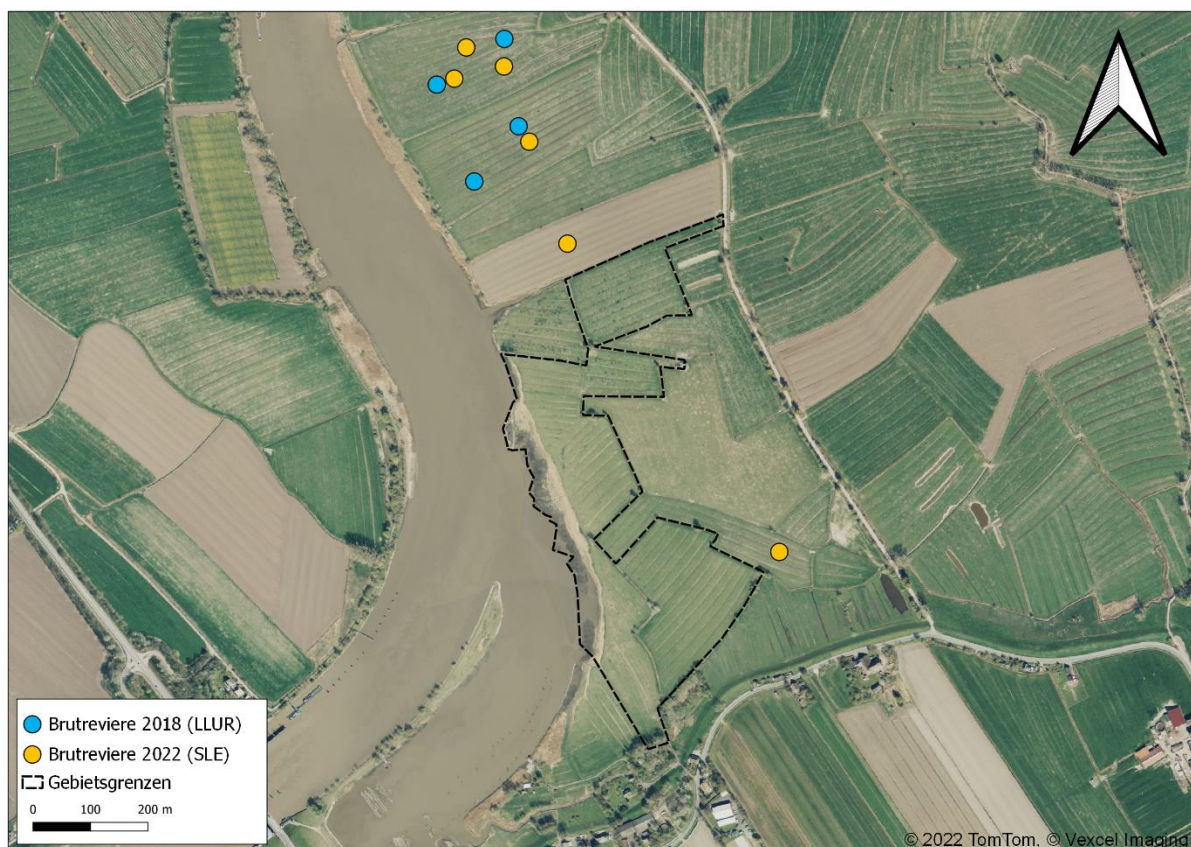


Abb. 5: Reviere des Kiebitzes 2022 und 2018.

Habitatnutzung und Habitatqualität

Der Kiebitz nutzt das Untersuchungsgebiet vereinzelt zur Nahrungssuche. Das Gebiet ist im Frühjahr relativ trocken und daher für den Kiebitz als Brutplatz nur bedingt geeignet.

Uferschnepfe - *Limosa limosa*

Rote Liste Schleswig-Holstein (2021)	Stark gefährdet			
Rote Liste Deutschland (2020)	Vom Aussterben bedroht			
Schutzstatus nach EU-VSchRL	-----			
Gesetzlicher Schutzstatus	streng geschützt (EU-ArtSchVO)			
Bestandsgröße im Untersuchungsgebiet	2022	Kein Revier	2018	1 Revier

Brutbestand und Verbreitung

Am 22.03.2022 gelang nur eine Einmalregistrierung eines Männchens im Süßwasserwatt unweit des Untersuchungsgebiets.

2018 konnte hingegen noch ein Brutpaar im Ufersaum der Stör nachgewiesen werden.



Abb. 6: Reviere der Uferschnepfe 2022 und 2018.

Habitatnutzung und Habitatqualität

Die Art findet bei Niedrigwasser im Watt der Stör geeignete Nahrungsbedingungen. Feuchte Senken im Grünland sind zu schnell ausgetrocknet um langfristig als Nahrungshabitat dienen zu können. Für die Jungenaufzucht wird blütenreiches Grünland mit strukturierter Vegetation als Deckung benötigt.

Rotschenkel - *Tringa totanus*

Rote Liste Schleswig-Holstein (2021)	Gefährdet, Nationale Verantwortung		
Rote Liste Deutschland (2020)	Stark gefährdet		
Schutzstatus nach EU-VSchRL	-----		
Gesetzlicher Schutzstatus	streng geschützt (EU-ArtSchVO)		
Bestandsgröße im Untersuchungsgebiet	2022	1 Revier 1 Randsiedler	2018 1 Revier 1 Randsiedler

Brutbestand und Verbreitung

2022 und 2018 wurde jeweils ein Revier in der Verlandungszone der Stör innerhalb der Gebietsgrenzen und jeweils ein weiteres in vegetationsreichen Uferrändern der Stör unweit des Untersuchungsgebiets festgestellt.



Abb. 7: Reviere des Rotschenkels 2022 und 2018

Habitatnutzung und Habitatqualität

Der Rotschenkel besiedelt innerhalb der Verlandungszone Bereiche mit dichter Vegetation in der die Gelege gut versteckt sind. Bruten sind in der Verlandungszone durch Hochwasserereignisse gefährdet.

Feldlerche - *Alauda arvensis*

Rote Liste Schleswig-Holstein (2021)	Gefährdet			
Rote Liste Deutschland (2020)	Gefährdet			
Schutzstatus nach EU-VSchRL	-----			
Gesetzlicher Schutzstatus	besonders geschützt (EU-ArtSchVO)			
Bestandsgröße im Untersuchungsgebiet	2022	Kein Revier	2018	Kein Revier

Brutbestand und Verbreitung

Im Untersuchungsgebiet brüteten 2022 und 2018 keine Feldlerchen.

Im Grünland nördlich bzw. nordöstlich des Untersuchungsgebiets wurden 2022 zwei Brutzeitfeststellungen bzw. 2018 ein Revier der Feldlerche nachgewiesen.

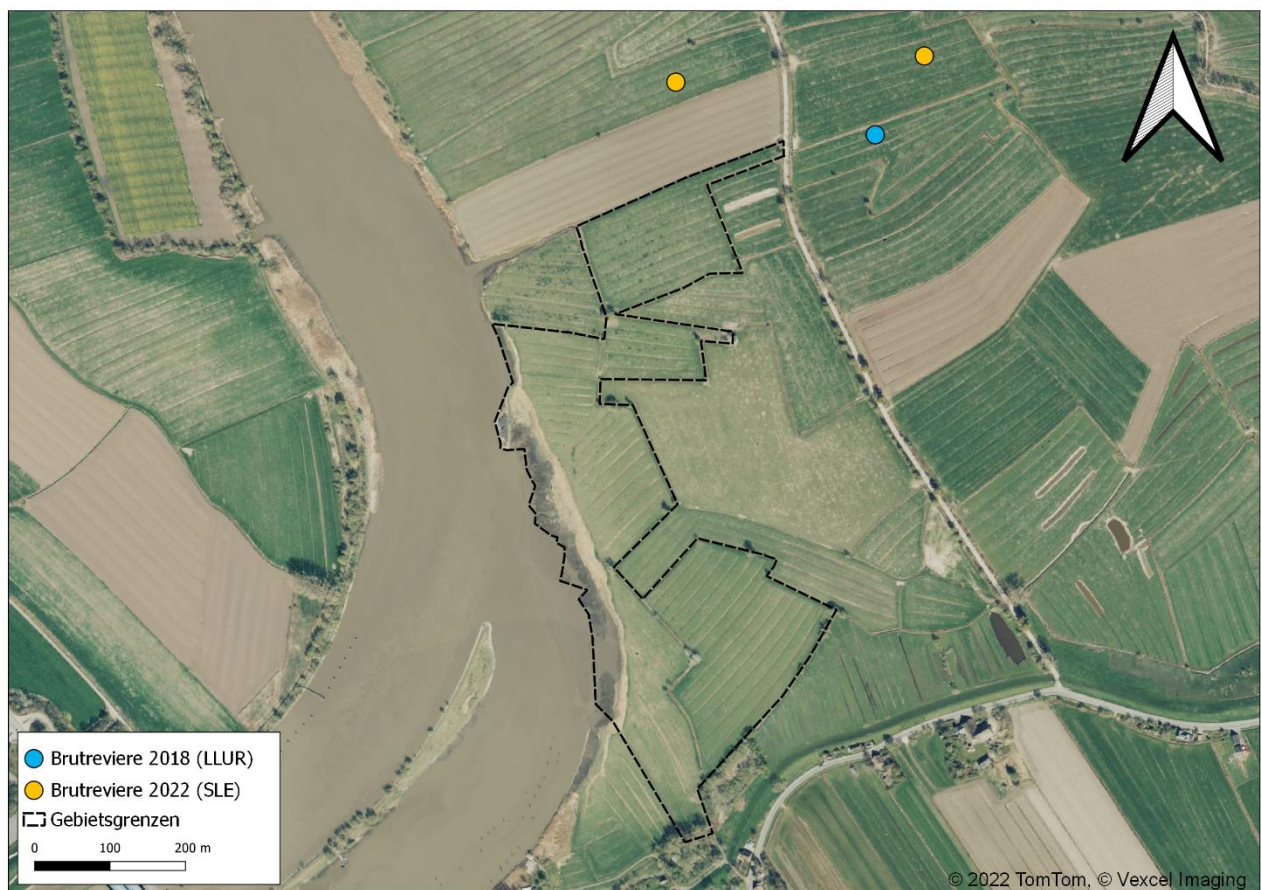


Abb. 8: Reviere der Feldlerche 2022 und 2018.

Habitatnutzung und Habitatqualität

Das Untersuchungsgebiet bietet der Feldlerche potenziell einen geeigneten Lebensraum als Brut- und Nahrungsgebiet.

3.2.3 Weitere ausgewählte Brutvogelarten

Brandgans - *Branta leucopsis*

Rote Liste Schleswig-Holstein (2021)	Ungefährdet, Nationale Verantwortung			
Rote Liste Deutschland (2020)	Ungefährdet			
Schutzstatus nach EU-VSchRL	-----			
Gesetzlicher Schutzstatus	besonders geschützt (EU-ArtSchVO)			
Bestandsgröße im Untersuchungsgebiet	2022	2 Randsiedler	2018	1 Revier

Brutbestand und Verbreitung

2022 wurden zwei Randsiedler im Bereich des Hafens bzw. im Bereich der vorgelagerten Halbinsel festgestellt.

2018 lag ein Revier in der nördlichen Verlandungszone. Insgesamt wurden 2018 in der gesamten Störmündung vier Brutreviere festgestellt.

Zusätzlich halten sich viele Nichtbrüter im Bereich der Störmündung auf.



Abb. 9: Reviere der Brandgans 2022 und 2018.

Habitatnutzung und Habitatqualität

Die Brandgans ist vornehmlich Höhlenbrüter, nutzt aber auch dichte Vegetation als Brutplatz. Geeignete Brutplätze findet sie im Untersuchungsgebiet am ehesten an den Grabenrändern sowie im Bereich der Verlandungszone.

Austernfischer – *Haematopus ostralegus*

Rote Liste Schleswig-Holstein (2021)	Vorwarnliste, Nationale Verantwortung		
Rote Liste Deutschland (2020)	Ungefährdet		
Schutzstatus nach EU-VSchRL	-----		
Gesetzlicher Schutzstatus	besonders geschützt (EU-ArtSchVO)		
Bestandsgröße im Untersuchungsgebiet	2022	2 Reviere 1 Randsiedler	2018 2 Randsiedler

Brutbestand und Verbreitung

Insgesamt wurden 2022 drei Reviere festgestellt, ein Gelege im südwestlichen Bereich des Untersuchungsgebietes sowie zwei im nördlichen Bereich. Die Bruten waren nicht erfolgreich. 2018 wurde ebenfalls ein Revier im äußersten Südwesten des Untersuchungsgebiets kartiert, ein weiteres Paar brütete auf dem nördlich angrenzenden Acker. Zwei weitere Reviere befanden sich zum einen am Störsperwerk auf der Elbseite sowie auf Grünland in Richtung Wewelffleth unweit des Untersuchungsgebiets.

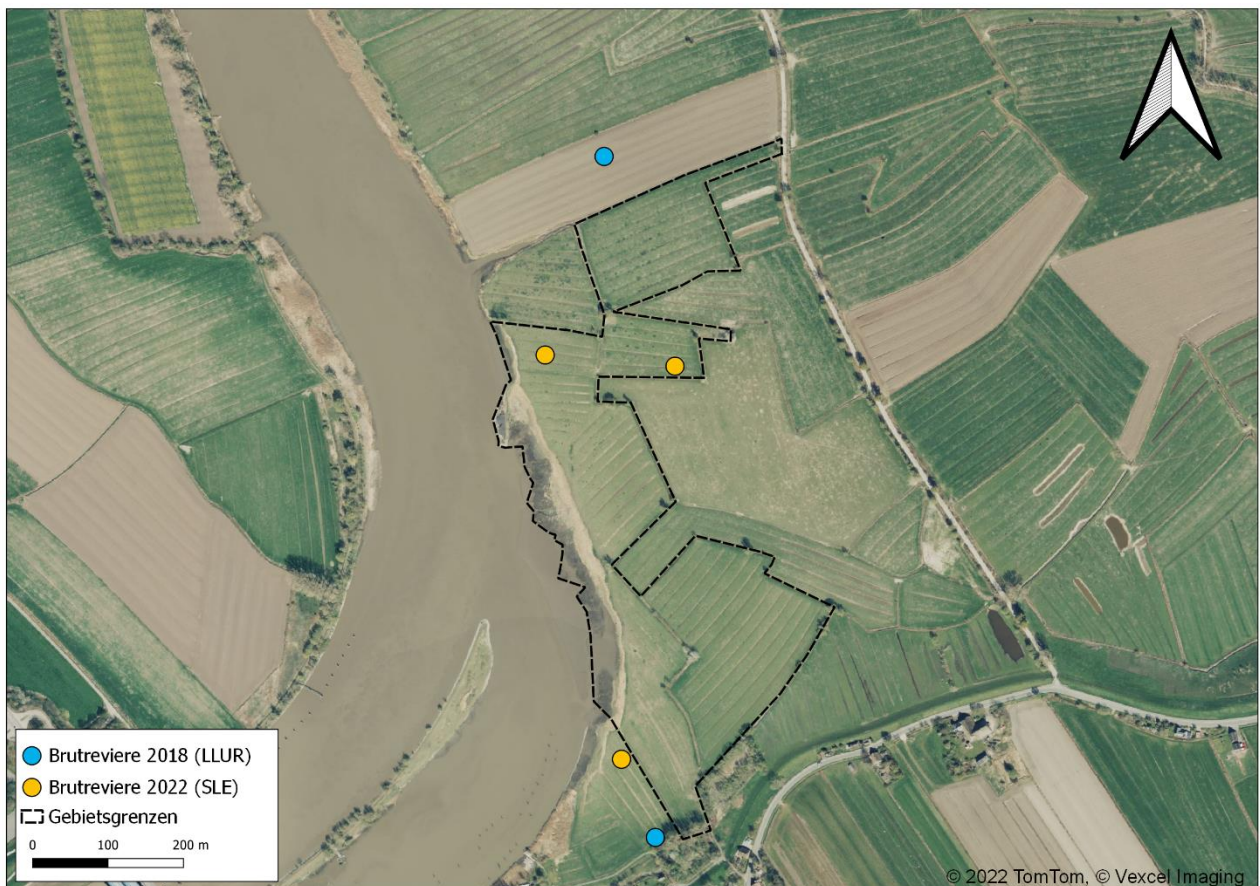


Abb. 10: Reviere des Austernfischers 2022 und 2018.

Habitatnutzung und Habitatqualität

Der Austernfischer brütet hauptsächlich auf Grünland mit kurzer Vegetation. 2018 nutzte er auch einen frisch umgepflügten Acker. Zur Nahrungssuche benötigt er einen stocherfähigen Boden. Bei Niedrigwasser wurde er häufig im Watt bei der Nahrungssuche beobachtet.

2022 wurde ein Großteil der Grünlandflächen schon während der Kernbrutzeit Anfang Mai gemäht (Abb. 23), was zum Brutabbruch bis hin zu Gelegeverlusten geführt haben könnte.

Schilfrohrsänger - *Acrocephalus schoenobaenus*

Rote Liste Schleswig-Holstein (2021)	Ungefährdet			
Rote Liste Deutschland (2020)	Ungefährdet			
Schutzstatus nach EU-VSchRL	-----			
Gesetzlicher Schutzstatus	streng geschützt (EU-ArtSchVO)			
Bestandsgröße im Untersuchungsgebiet	2022	2 Brutzeitnachweise	2018	Ein Revier

Brutbestand und Verbreitung

2022 gab es zwei „Einmalregistrierungen“ (Brutzeitnachweise) vom Schilfrohrsänger in schilfbestandenen Gräben im nördlichen Untersuchungsgebiet.

2018 wurde ein Revier in der Verlandungszone der Stör festgestellt.



Abb. 11: Reviere des Schilfrohrsängers 2022 und 2018.

Habitatnutzung und Habitatqualität

Singt hauptsächlich im Bereich der schilfbestandenen Gräben. Vereinzelte Büsche und Bäume werden toleriert und z.T. auch als Singwarte genutzt.

Schafstelze - *Motacilla flava*

Rote Liste Schleswig-Holstein (2021)	Ungefährdet			
Rote Liste Deutschland (2020)	Ungefährdet			
Schutzstatus nach EU-VSchRL	-----			
Gesetzlicher Schutzstatus	besonders geschützt (EU-ArtSchVO)			
Bestandsgröße im Untersuchungsgebiet	2022	1 Revier	2018	Kein Revier

Brutbestand und Verbreitung

2022 konnte ein Revier der Schafstelze im Nordwesten der Stiftungsfläche festgestellt werden.

2018 gab es keine Reviere im Bereich der Störmündung.

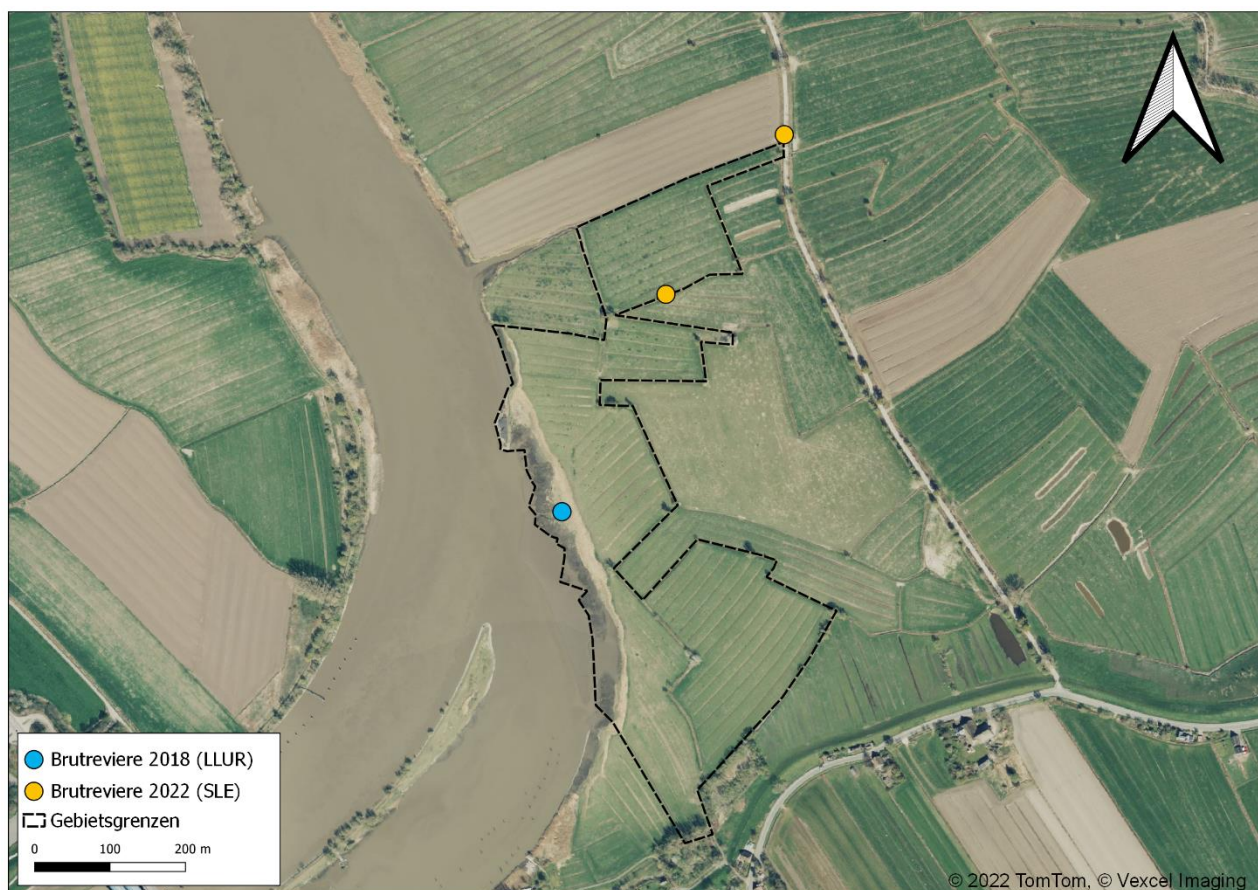


Abb. 12: Reviere der Schafstelze 2022 und 2018.

Habitatnutzung und Habitatqualität

Die Schafstelze nutzt die niedrigwüchsigen Grünlandbereiche zur Nahrungssuche und höhere Vegetation und geschützte Saumbereiche als Brutrevier.

4. Gesamtbewertung

Die untersuchten Flächen bieten im Wesentlichen zwei unterschiedlichen Vogelgruppen, den Wiesen- sowie den Röhrichtbrütern einen Lebensraum.

Wiesenvögel

Das Gebiet bietet verschiedenen Wiesenvögeln bzw. Wiesenlimikolen einen potentiellen Lebensraum, wobei sie dabei von der Lage des Gebiets an der Stör und hier insbesondere von dem Tideeinfluss im Bereich der Störmündung profitieren. Die bei Niedrigwasser trockenfallenden Süßwasserwatten der Stör dienen den Vögeln als qualitativ hochwertiges Nahrungshabitat.

Die eigentlichen Grünlandflächen sind hingegen für die klassischen Wiesenlimikolen Kiebitz, Uferschnepfe, Austernfischer und Rotschenkel als Lebensraum nur bedingt geeignet. Zur Nahrungssuche brauchen die Vögel während der gesamten Brutzeit ausreichend feuchte, stochebfähige Böden, was aufgrund der hohen Lage der Flächen zum Teil nur im zeitigen Frühjahr der Fall ist. Darüber hinaus bieten die Schilfbestände in den Gräben Versteckmöglichkeiten für Prädatoren, was sich negativ auf den Bruterfolg auswirken kann.

Die Wiesenvögel Schafstelze, Wiesenpieper und Feldlerche dürften hingegen bei Fortführung der extensiven Beweidung langfristig geeignete Bruthabitate vorfinden. Dies trifft besonders für die Schafstelze und Feldlerche zu, die bereits im Umfeld der Stiftungsflächen brüten.

Röhrichtbrüter

Neben den Wiesenvögeln finden Schilf- und Röhrichtbrüter entlang der Verlandungszone sowie in den zahlreichen mit Schilf bestandenen Gräben geeignete Brut- und Nahrungshabitate. Aufgrund der guten Habitatausstattung auch in anderen Bereichen der Störschleife sind die Erhaltungsaussichten für die Röhrichtbrüter insgesamt als gut einzustufen.

5. Hinweise zur Gebietsentwicklung

Wasserstandsmanagement

Im Untersuchungsgebiet sollte für den Schutz der Brutvögel des offenen (Feucht)-Grünlandes (Kiebitz, Uferschnepfe, Austernfischer und Rotschenkel) versucht werden großflächig nasse Grünlandbereiche bis in den Juli zu erhalten. Hierzu gängige Maßnahmen sind der Anstau und das Aufweiten von Gräben und Grüppen sowie die Neuanlage von Flachwasserbereichen. Ob dies in den sehr hochgelegenen Flächen durchführbar ist, müsste ggf. durch die Erstellung eines bodenkundlich-hydrologischen Gutachtens überprüft werden.

Beweidung

Die seit 2021 eingeführte extensive Beweidung sollte mit dem Ziel der Wiederherstellung eines arten- und strukturreichen (Feucht)-Grünlandes fortgeführt werden. Die Beweidung sollte dabei vorerst ganzheitlich auf der gesamten Fläche und nicht untergliedert in Weideabschnitte mit einer geringen Besatzdichte erfolgen (vgl. Abb. 24). Je nach Vegetationsentwicklung sollten der Beweidungszeitraum und die Beweidungsdichte entsprechend dem Flächenziel flexibel angepasst werden. So kann man beispielsweise die Beweidung im Frühherbst (nach der Brutzeit) in Teilbereichen kurzfristig intensivieren um zu Brutbeginn kurzrasige Grünlandbereiche für Kiebitz, Uferschnepfe und Austernfischer zu erhalten.

Der Übergangsbereich zur Stör sollte hingegen einige Meter breit ausgezäunt und somit von der Beweidung ausgenommen werden, um eine strukturreichere Vegetation entlang des Störufers zu schaffen die als potentieller Brutplatz für den Rotschenkel in Frage kommt.

Mahd

Eine Mahd sollte nur als Nachmahd und auch dann nur in Abstimmung mit der Stiftung Lebensraum Elbe erfolgen.

6. Literatur

BARTHEL, P., H. & T. KRÜGER (2019): Liste der Vögel Deutschlands. Version 3.2, Deutsche Ornithologen-Gesellschaft e.V., Radolfzell 2019.

BAUER, H.-G., BEZZEL, E., & FIEDLER, W. (2005). Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Aula Verlag Wiebelsheim.

KIECKBUSCH, J., HÄLTERLEIN, B. & B. KOOP (2021): Die Brutvögel Schleswig-Holsteins.- Rote Liste Bd. 1, 1-114; Bd. 2, 118-230; Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, 24220 Flintbek

KNIEF, W., BERNDT, R.K., T. GALL, B. HÄLTERLEIN, B. KOOP & B. STRUWE-JUHL (1995): Die Brutvögel Schleswig-Holsteins – Rote Liste. Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Flintbek.

KNIEF, W., BERNDT, R., HÄLTERLEIN, B., JEROMIN, K., KIECKBUSCH, J. & B. KOOP (2010). Die Brutvögel Schleswig-Holsteins. Rote Liste. Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (MLUR).

KOOP, B. & K. BERNDT (2014): Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Band 7. Zweiter Brutvogelatlas. Wachholz Verlag, Neumünster.

MOEBERT (1954): Beiträge zur Fortpflanzungsbiologie des Kuckucks, *Cuculus canorus* L. und seine Beziehungen zu den Brutvögeln der näheren und weiteren Umgebung von Hamburg. Mitteilungen der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck, Nr. 2: 17-30

RYSLAVY, T., BAUER, H.-G., GERLACH, B., HÜPPOP, O., STAHER, J., SÜDBECK, P. & SUDFELDT, C (2020).: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6 Fassung. Deutscher Rat für Vogelschutz (Hrsg.): Berichte zum Vogelschutz. Band 57, 30. September 2020.

SÜDBECK, P., ANDREZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORKE, T., SCHRÖDER, K. & C. SUDFELDT (2005). Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

STIEG, J. & I. HOPPE (2018). Monitoring in schleswig-holsteinischen EU-Vogelschutzgebieten 2018. Stör, Krückau, Pinnau, Teilflächen des SPA „Unterelbe bis Wedel“. Gutachten im Auftrag des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein. Integrierte Station Unterelbe, Haseldorf.

STIEG, J. & I. NÜSKE (2020). Die Brutvögel in den Vogelschutzgebieten an der Schleswig-Holsteinischen Unterelbe. Brutvogelmonitoring 2013 bis 2018. Gutachten im Auftrag des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Flintbek.

ANHANG I: Revierkarten der nicht wertgebenden Brutvogelarten 2022 (in alphabetischer Reihenfolge)

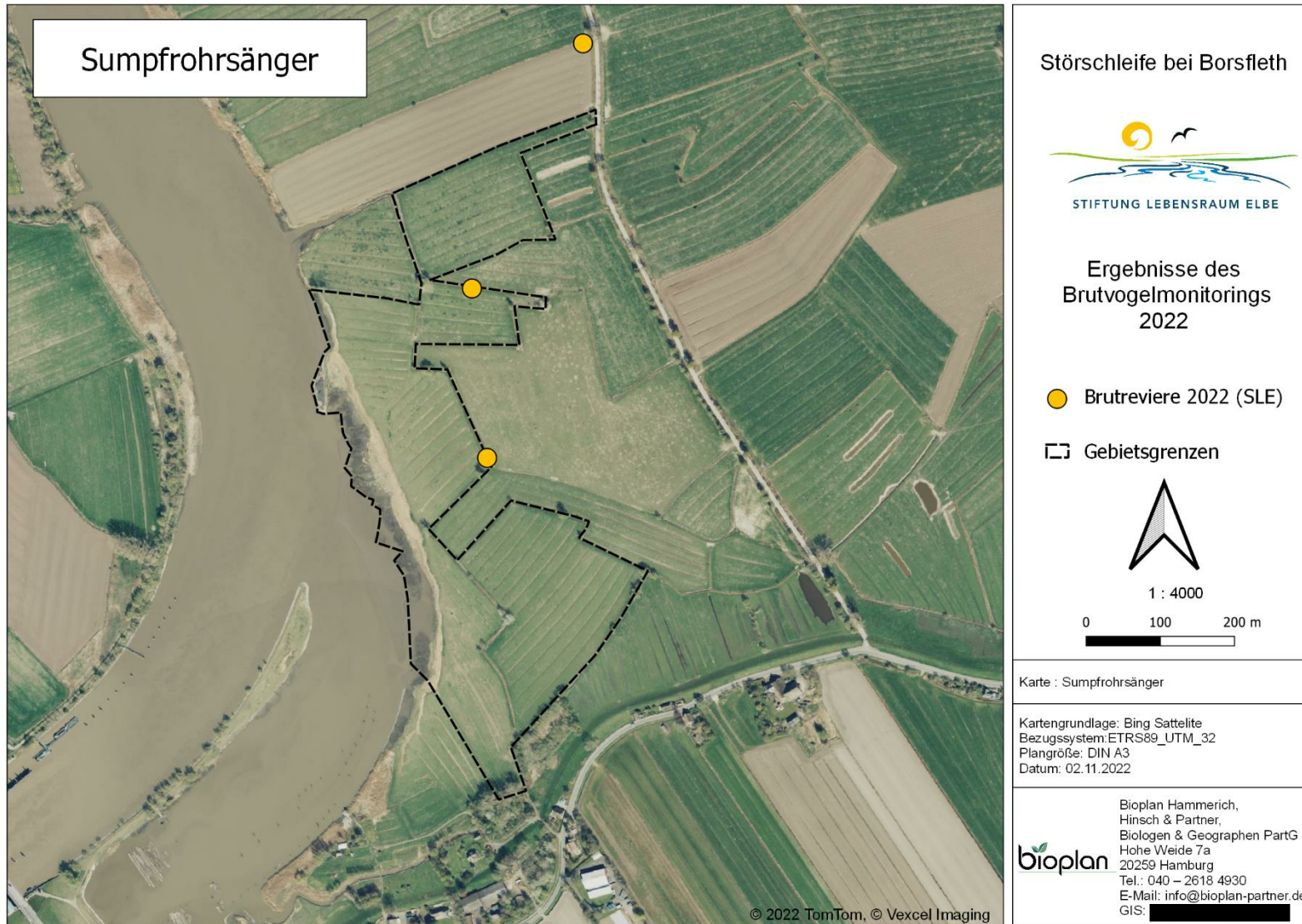


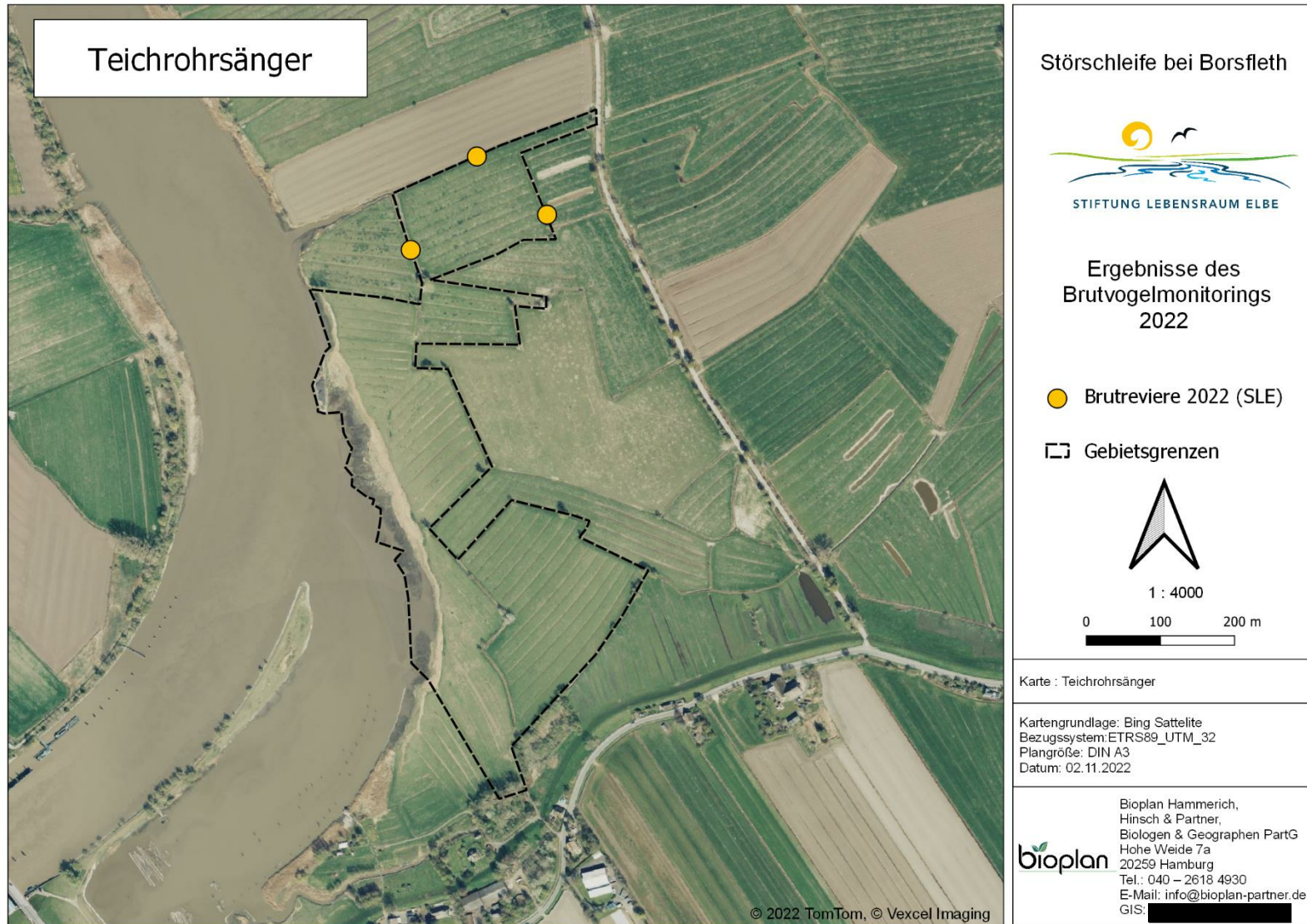












ANHANG II: Fotodokumentation



Abb. 13: Blick in Richtung der Blomeschen Wildnis, der südlichen Grenze des Untersuchungsgebiets (28.04.2022).



Abb. 14: Grünlandflächen im zentralen Untersuchungsgebiet (22.03.2022).



Abb. 15: Mit Wasser gefüllte Senke im Frühjahr im zentralen Untersuchungsgebiet (14.04.2022)



Abb. 16: Blick in Richtung des Störsperrewerks auf die Verlandungszonen der WSV (14.04.2022).



Abb. 17: Blick in Richtung Süden auf die Flächen der WSV (14.04.2022).



Abb. 18: Verlandungsflächen der WSV (24.05.2022).



Abb. 19: Graben mit Schilfröhricht entlang der östlichen Gebietsgrenze (22.03.2022).



Abb. 20: Graben mit Weiden im südlichen Teil des Untersuchungsgebiets (22.03.2022).



Abb. 21: Übergang zur nordöstlichen Weide im Norden des Untersuchungsgebiets (14.04.2022).



Abb. 22: Grünland im äußersten Nordosten des Untersuchungsgebiets (28.04.2022).



Abb. 23: Gemähte Grünlandflächen (10.05.2022)



Abb. 24: Abgezaunte Weide (15.06.2022).



Abb. 25: Auf der Verlandungszone und im Grünland rastende Weißwangengänse (22.03.2022).



Abb. 26: Im Grünland grasende Weißwangengänse (22.03.2022).